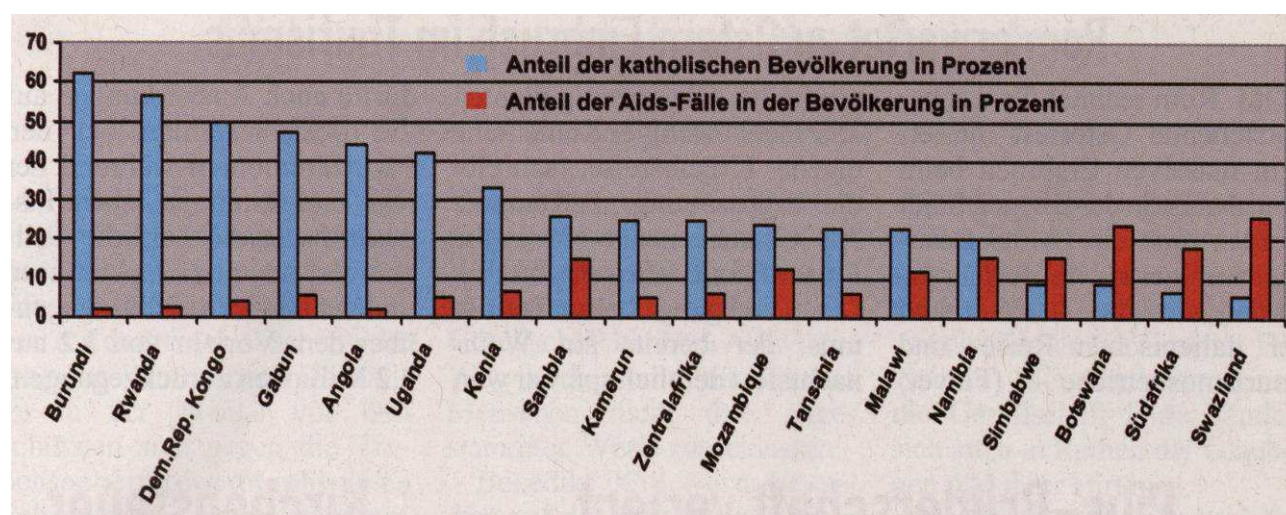


## Papst hat in Kondomfrage Recht

WASHINGTON. In Uganda sei die Aids-Infektionsrate nach 2004 durch den Einfluss westlicher Kampagnen zur Kondomverbreitung gestiegen, erklärte jetzt Professor Edward Green, ein führender Aids-Forscher an der US-Universität Harvard. Um 2003 sei die Infektionsrate mit dem Aids-Virus in dem afrikanischen Land nach einer Regierungskampagne, die die sexuelle Treue propagierte, um damals zwei Drittel gesunken.

Die Infektionsrate betrug 2003 4,1 und beträgt heute 5,4 Prozent. Der Papst habe Recht. Wissenschaftlich gäbe es keinen Zusammenhang zwischen Kondomverbreitung und einer niedrigen Infektionsrate.

Kirchenzeitung Köln Ausgabe 13/09 vom 27. März – KL



Beim Auswerten des „World Factbook“ (Referenzhandbuch der Länderdaten) der CIA zum Thema Aids und der Internetseite „The Hierarchy of the Catholic Church“ (Die Hierarchie der katholischen Kirche) fällt auf, dass in afrikanischen Ländern, in denen die katholische Kirche stark vertreten ist, die Rate der Aids-Infektionen eher gering ist. Staaten, in denen wenig Katholiken leben, haben eine deutlich höhere Rate von Aids-Fällen in der Bevölkerung. Die ausgewählten Länder zeigen das Ergebnis exemplarisch. Der gefundene Zusammenhang mag nicht die einzige Erklärung sein, sie fällt aber auf. (Grafik: Klein)